

23.08.2020

Ps 62,9: Hoffet auf ihn allezeit, liebe Leute! Schüttet euer Herz vor ihm aus; Gott ist unsere Zuversicht!

1Joh 5,14: Das ist die Zuversicht, mit der wir von ihm reden: Wenn wir um etwas bitten nach seinem Willen, so hört er uns.

Dieses Beten nach seinem Willen ist mir ja immer eine große Schwierigkeit. Wie finde ich diesen Willen wohl raus? Ich finde es auch immer komisch, wenn jemand sagt: „Ich bete in Jesu Namen.“. Entweder ich tu das, dann muß ich es nicht dazu sagen. Oder ich tu es nicht, dann nützt es auch nichts, wenn ich es dazu sage. Was ist das: Beten nach seinem Willen?

Ist Zuversicht einer der Schlüssel? Der Hebr sagt: Wenn ihr Barmherzigkeit und Hilfe braucht, lauft einfach zu eurem himmlischen Vater, wie ihr als Kinder zu euren irdischen Eltern gelaufen seid! Das wäre also Beten frei nach Peter Alexander: „Der Papa wird's schon richten, der Papa macht's schon gut.“.

Kommen wie der Schweinehirte zum barmherzigen Vater, verdreht und stinkend und ohne jeden Versuch, das zu kaschieren, aber in dem Wissen, daß dieser Vater barmherzig ist. Diese Art von Zuversicht würde auch Gottes Agape ernstnehmen, seine Liebe zu mir als einem, der nur seine ganze Erbärmlichkeit bringen kann.

Eindeutige Hoffnung auf ihn, die wegsieht von all meinem Eigenen. Solche Hoffnung verzichtet auf Gebete mit Hintertürchen oder einem Plan B. So richtet sie ihre ganze Zuversicht auf Gott. Muß Gott mir das Eigene erst zerschlagen, damit ich reif bin für das Seine?

Echt werden vor ihm auch in meiner ganzen Ohnmacht, damit er meinen Blick auf seine Allmacht richten kann. Weg von pharisäischem Geblubber oder heidnischem Geplapper hin zu Röm 8: Ich weiß gar nichts vom Beten, sein Geist macht alles.

Jesu Willen für mich an seinem Kreuz erkennen, und mir dann vom Licht des Kreuzes meinen Blick für alles andere hellmachen lassen. Vom „Was tat Jesus?“ her zum „Was würde Jesus tun?“ hinkommen? Jesu Wille kann ja schlechterdings nur aus seinem Herzen kommen. Wenn ich also mehr über seinen Willen wissen will, muß ich sein Herz besser kennenlernen. Aus dieser Kenntnis sortieren sich auch meine Prioritäten neu: Brauche ich das, was ich will, oder sollte ich doch lieber wollen, was ich brauche? Wie sieht Jesus darauf, wenn er mir gleichzeitig sagt: „Laß dir an meiner Gnade genügen!“?

D.Bonhoeffer: Jesus erfüllt nicht alle meine Wünsche, aber alle seine Verheißungen.

B.Brecht: Der Vorhang zu und alle Fragen offen.